

btb

Ferdinand von Schirach

SIE SAGT.
ER SAGT.

Ein Theaterstück

btb

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

2. Auflage

Genehmigte Taschenbuchausgabe Februar 2024

btb Verlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Copyright © 2024 Ferdinand von Schirach

Umschlaggestaltung: buxdesign | München

unter Verwendung einer Collage von Ruth Botzenhardt

Autorenfoto: Julia Selmann © Ferdinand von Schirach

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck

Klü · Herstellung: sc

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-77466-1

www.schirach.de

www.btb-verlag.de

www.facebook.com/penguinbuecher

Rollen

Erzähler

Katharina Schlüter, Nebenklägerin

Vorsitzende Richterin am Landgericht

Rechtsanwältin Breslau, Verteidigerin

Rechtsanwalt Biegler, Vertreter der Nebenklägerin

Pia Altstedt, Psychologische Sachverständige

Frauke Reuther, Erste Kriminalhauptkommissarin

Valerie Maiburg, Zeugin

Maria Laux-Frohnau, Rechtsmedizinerin

Paul Marotzka, Taxifahrer

Christian Thiede, Angeklagter

Oberstaatsanwältin Heise

Zwei beisitzende Richter

Zwei Wachtmeister

Ein Referendar

Schöffen

Alle Rollen bis auf Schlüter und Thiede können m/w/d besetzt werden.

Ein Gerichtssaal in einem Landgericht. Die Richterbank steht an der Stirnseite erhöht, daneben, leicht versetzt, der Platz der Protokollführerin an einem Computer. Die Staatsanwaltschaft sitzt an der Fensterseite, etwas tiefer als das Gericht, aber höher als die Verteidigerbank. Neben der Staatsanwaltschaft, etwas tiefer, die Sachverständigenbank. Gegenüber der Staatsanwaltschaft ist die Verteidigerbank. Gegenüber der Richterbank ein Tisch und ein Stuhl für die Zeugen. Über den Plätzen des Gerichts, der Verteidigung und der Staatsanwaltschaft hängen Monitore.

Die VORSITZENDE, die BEISITZENDEN RICHTER, HEISE, Breslau und Thiede sitzen auf ihren Plätzen. Auf dem Zeugenstuhl sitzt Laux-Frohnau.

ERZÄHLER

Aus dem Off.

Unser Strafgesetzbuch kennt den Begriff des Bösen nicht. Es beschreibt, was Vergehen und Verbrechen sind, ein Sachverhalt wird aufgelöst in Tat, Rechtswidrigkeit und Schuld. Die Folgen können Gefängnisstrafen sein, Sicherungsverwahrung und Führungsaufsicht, nie aber Hölle und Verdammnis. Als Richter müssen Sie urteilen, Sie

können nicht ausweichen. Sie müssen entscheiden, ob ein Mensch gegen das Gesetz verstoßen hat, ob er Schuld auf sich geladen hat, ob er zu bestrafen ist. Sie sind es, der über das Schicksal des Angeklagten und das Schicksal des Opfers entscheidet. Und immer entscheiden Sie dabei auch, wer Sie selbst sind.

LAUX-FROHNAU

Mein Name ist Maria Laux-Frohnau, ich bin 53 Jahre alt, mit dem Angeklagten nicht verwandt oder verschwägert. Ich bin Rechtsmedizinerin am Institut für Rechtsmedizin der Charité.

VORSITZENDE

Danke. Sie haben es ja mitbekommen, Frau Professorin. Durch einen Streik am Flughafen ist Frau Schlüter noch nicht eingetroffen. Wir müssen Ihre Aussage deshalb vorziehen. Ist Ihnen das recht?

LAUX-FROHNAU

Natürlich.

VORSITZENDE

Wir haben auch nur wenige Fragen an Sie.

LAUX-FROHNAU

Gerne.

VORSITZENDE

Wie Sie wissen, wurde Herr Christian Thiede angeklagt, Frau Katharina Schlüter am Nachmittag des 14. August des letzten Jahres in seiner Wohnung vergewaltigt zu haben.

LAUX-FROHNAU

Ja.

VORSITZENDE

Nach unseren Unterlagen haben Sie Frau Katharina Schlüter am 17. August wegen des Verdachts einer an ihr begangenen Vergewaltigung untersucht. Trifft das zu?

LAUX-FROHNAU

Ja.

VORSITZENDE

Mit welchem Ergebnis?

LAUX-FROHNAU

Ich habe Frau Schlüter körperlich untersucht. Sie berichtete, dass sie zuvor ausführlich geduscht und sogar eine Scheidenspülung vorgenommen hatte. Körperlich waren keine Verletzungen außerhalb des Genitalbereichs und auch keine Verletzungen am Genital selbst zu erkennen. Ich habe Abstriche der bukkalen, vaginalen und rektalen Schleimhaut genommen. Sperma konnte dabei nicht nachgewiesen werden. Weiter habe ich das Blut und den Urin von Frau Schlüter mit ihrem Einverständnis auf HIV, Hepatitis, Syphilis, Gonorrhö, Chlamydien-Infektion und Trichomoniasis untersucht. Alle diese Tests waren negativ.

VORSITZENDE

Wie wirkte Frau Schlüter während der Untersuchung?

LAUX-FROHNAU

Ruhig, orientiert und zugewandt.

VORSITZENDE

Ist das eine übliche Verhaltensweise?

LAUX-FROHNAU

Es gibt keine übliche Verhaltensweise nach einer Ver-